# hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der \*\* Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Dig. einscht. Bringerlobn; ju gleichem Preise, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbezug.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Grit Glauber in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Hofbuchdruckerei Guido Zeibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Pig-

nengemett Cuneville 74.

Dünfird Caffel unb

nals von d unfer Sough tte.

ie Franzi

gften Er

ichen Ben

diten wir

Offiziere,

itag duri

ift die cal

gefalled,

beth

milie: ngehöris

POST

ZEIGER

ernsprecie

Nr. 41

Auflages rospektes

csaches in

usführuns

Einnahm

IGER

den.

nmen. ng spijar erg. Weit Freitag, den 25. Juni 1915.

9. Jahrgang.

### ende Holliche Bekanntmachungen war union der Stadt Hochheim am Main. es unjett

im Abstuff Freigabe beidsiagnahmter Wolle für den eigenen Haushalt. g. daß schange beidsignahmter Wolle für den eigenen Haushalt. g. daß Schliagnahme ber Wolle ber beutschen Schaffchur ges eines der Linken.

ges eine Gent. Gen. Iho. If glaft er balt wird freigegeben. (R. M., K. R. A. W., I 179/6, 15.) auplah in Bebingung, daß niemand mehr Wolle zurückbehält, als a. 13.) h aupla drentfurt a. M., ben 16. Juni 1915.

Der Rommandierenbe General: Freiherr von Ball, General ber Infanterie.

felich von Pairb versillentlicht. Joffier Bochbeim a. SR., den 24. Juni 1915.

Der Bürgermeifter. Mrgbacher.

fints de Bendh & Betr.: Oursfilberbeschlagnahme.
den, dagnahmen ban Oursfilber im diessettigen Korpsbezirk auf-Secrestion . Grantfurt a. Mr., ben 16. Juni 1915.

Der Rommanbierende General: Greiherr von Ball, Beneral ber Infanterie,

Mird herbillensticht, addrin c. M., den 24. Juni 1915.

der unter dem Broteliorate Seiner Königlichen Hoheit des inder dem Otdemburg stehende "Deutsche Berein für Santander des Gemeinsche Gentsche Behrebungen Wohlsahrtsposten isten. Der Ertrag aus dem Bertried der Karten jällt dem mit dem Diesen des eines des bein Bertried der Karten jällt dem mit dem der Karten des Kreises wollen dafür sorgen, daß en teine Serdien des Kreises wollen dafür sorgen, daß en teine Semierigkeiten des Kreises wollen dein Bertried der my du Lell wird. tangs von Obenbere Geiner Königlichen Sobeit bes

Giesbaben, den 21. Juni 1915.

Der Rönigliche Lanbrat. bon heimburg.

ag, nacht bochheim a, R., den 24. Juni 1915.

Der Bürgermeifter. Urabacher.

# Biehseuchenpolizeisiche Anordnung.

Sien eine Gegen die Maul- und Klauenseuche mird bierdurch ber (28, 18 ff. des Beihseuchengelehes vom 26. Juni 1909) berten die Sies der Gescheite des Heinen des Hernen die Siesbaden solgendes bestimmt:

L Bur bas perfeuchte Geboft. in benjemisen Orien des Vandfreises Wiesbaden, in denen Maul, und Klauenscuche antlich seitgestellt worden ist oder antlich istgestielt mich beiden seine andere Anorde

annilig ieflorstellt wird, bilben, solange teine andere Anord-Seitoffen wiede beite, bilben, solange teine andere Anordgetroffen wird, bitben, solange feine andere andere und und tin in ich verseuchten Gehöfte oder die verseuchten Ortsien und ein in ledem Einzelsalle von der zuständigen Ortsstebehörde durch ortnübliche Befanntmachung nach Raum oder Beiset den Sperrhezirt, für den alsdann solgende Bestimmen-

Beiten ... Die verseuchten Gehöfte werden gegen den Bertehr ten und mit solchen Ecquenftanden, die Träger des Anster blein townen, in jolgender Beise abgesperrt: iehöfte delle oder sonstigen Standorte der verseuchten bis in de Stalleunish ficht wird die Sperre verbängt (§ 22 the many porgunehmen

Die Sath. Schiebendengeietzes vom 26. Juni 1909 (A.Gef.

Beilnet ihr des Biehendengeietzes vom 26. Juni 1909 (A.Gef.

Beilnet ihr des Biehendengeietzes vom 26. Juni 1909 (A.Gef.

Beilnet ihr des Biehen auf der Eseide, so ift die

mit benöhmen der auf den Gehöften besindlichen Plferde

beilnetigen Einhuser außerhald der gesperrten Gehöfte ist

ber den Ketalien der Gehöfte desinstylert werden.

Gestäget iht das verwahren, daß es die Gehöften nicht ver
gestäget iht das verwahren, daß es die Gehöften nicht ver
den ketalien der Gehöfte desinstylert werden.

Berdenbei ihr Lauben gilt dies insoweit, als die örtlichen

Berdenbei ihr das verwahren, daß es die Gehöften nicht ver
den kein der Gehöften gilt dies insoweit, als die örtlichen

Berdenbei ihr das den Beilch aus den Gehöften sernzuhalten.

Aberdenbei ihr das den Beilch aus den Gehöften sit verboten. Die

Beilabe ist dusösse, wenn eine vorberige Absodung aber eine

reien, in der Gir die Abgade von Milch an Sammelmolke
benden der eine mirfiame Gehöften gerungs-Prössenden der eine Milch aus den Gehöften werden.

Die Gehierungs des Dingers aus den versenchten Ställen

den zersenderen Gehöften durfen nur nach den Vorkerighen

den sersendten Gehöften durfen für die Dauer der Genche

den unter und der Vorkerighen der Vorkerighen der Geschen

den unter der Genchen der Vorkerighen der Vorkerighen

der Geschierten der Gehöften der Vorkerighen der Ge

h) Gerätschäften, Fabrzeuge, Behältniffe und fonftige Gegen-ftande muffen, soweit fie mit den tranfen oder verdächtigen Tieren oder beren Abgungen in Berührung getommen find, besinfigiert werben, bevor fie aus ben Gehoften heraungebracht werben. Midstransportgefage find nach ihrer Entleerung zu besinfizieren (§ 154 Mbf. 1c, § 168 Mbf. 1c B.-A.

i) Bolle barf nur in festen Guden nerpadt aus ben Gehoften ausgeführt werben.

k) Ben gefallenen seuchenfranken oder der Seuche verdächtigen Tieren sind die veränderten Teile einschließlich der Untersüße samt Haut die zum Fesselsellenke, des Schlundes, Magens und Darmkanals samt Inhalt, sowie des Kopses und der Junge unschädelich zu beseitigen. Häuse und Hörner sind nach § 160 Abf. 4 B.-A.-B. B. gu behandeln.

Erleichter mgen von diefen Borichriften find nur aus zwingenden wirtichaftlichen Gründen und nur mit Genehmigung bes herrn Minifters gulaffig.

2. Die Stallgange ber verfeuchten Stalle ber Behöfte, Die Blage por ben Turen biefer Stolle und vor ben Eingangen ber Beholte, bie 2Bege an ben Ställen und in ben zugehörigen Sofraumen fo-mie die etwaigen Ablaufe aus ben Dungftatten ober ben Jauchebehältern find täglich mindeftens einmal mit dunner Ralfmilch gu Bei Groftwetter fann anftelle bes llebergiegens mit

Ralfmild Bestreuen mit gepudettem trich gelöschtem Kalf ersalgen.

3. Die gesperrten Ställe (Stadorte) dursen abgesehen von Not-fällen, ohne ortspolizeiliche Genehmigung nur von den im § 154 Abs. 1a B.A.B.G. bezeichneten Bersonen betreten werden. Ber-sonen, die in abgesperrten Ställen verlehrt haben, dürsen erst nach porichriftsmößiger Desinfeltion das Ceuchengehoft verlaffen.

4. Bur Wartung bes Stauenmehn in ben Gehöften burfen Berionen nicht vermenbet werben, die mit fremben Rlauenpieh in Berührung fommen.

5. Dos Bbhalten von Beranftaltungen in den Ceuchengehof. ten, bie eine Unfammlung einer großeren Jahl von Berjonen im Wefolge haben, ift vor erfolgter Schlufbesinfeltion (§ 175 B.-M.-B. B.) verboten.

6. Ich behalte mir vor, auch auf den on den Seuchengehöften vorbeiführenden Straßen Beschräntungen des Transports und der Benutzung von Tieren jeder Art anzuordnen.

§ 2. Un ben Saupteingängen ber Seuchengehöfte und an ben Eingangen ber Ställe ober sonftigen Standorten, wo fich feuchenfrantes ober ber Seuche verdachtiges Rlauenvieh befindet, find Tafeln mit ber deutlichen und haltbaren Aufschrift "Maul. und Rlauen feuch e" feicht fichtbar angubringen.

In dringlichen Fallen tann die Benugung ber Tiere gum Buge fowie ber Beibegang burch bie Ortspoligeibehorben geftattet

§ 3. Für die Sperrbegirten gelten folgende Befchrantungen: n) Samtliche Sunde sind festzulegen. Der Festlegung ist das Führen an der Leine und dei Jiehunden die seite Anschirrung gleich zu erachten. Die Berwendung von Hirtenbunden zur Begleitung von Herben und von Jagdhunden bei der Jagd

ohne Leine wird jeboch gestattet. b) Schlächtern, Biehtaftrierern fowie Sandlern und anberen Berfonen, Die gemerbemößig in Ställen verlebren, ferner Berfonen, Die ein Bemerbe im Umbergieben ausüben, ift bas Betreten aller Stalle und fonftiger Standorte von Rlauenvich im Sperrbegirfe, besgleichen ber Eintritt in die Geuchenge-höfte verboten. In besonders bringlichen Fallen fann die 3.-Rr. I. 1479 II. Ortspolizeibehorbe Musnahmen gulaffen.

c) Dünger und Jauche von Meinvieb, ferner Beratichaften und Gegenstände aller Urt, die mit foldem Bieb in Berührung gefommen find, burfen aus bem Sperrbegirte nur mit ortopolizeilicher Erlaubnis unter ben polizeilich anguordnenben Berfichtsmaßregeln ausgeführt werben.

d) Die Ginfuhr von Klouenvieh in ben Sperrbegirt fowie bas Durchtreiben von solchem Bieb durch den Spertvezer solchen. Dem Durchtreiben von Riauenvieh ist das Durchfahren mit Wiederfäuergespannen gleichzustellen. Die Einsuhr von Klauenvieh zur sosorigen Schlachtung kann von mir unter der Bedingung gestattet werden, daß die Einsuhr zu Wagen erfost. Die Linfuhr von Klauenvieh zu Klube oder Zuchterfolgt. Die Einsuhr von Klauenvied zu Auch- oder Zucht-zweden ist nur im Falle eines besonders bringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses mit Genehmigung des Herrn Kegterungs-Präsidenten zulässig.

e) Die Ber- und Entiabung von Klauenvieh auf den Eifenbahnund Schiffsstationen im Sperrbegirt ift verboten. Musnah-men hiervon können von mir zugesaffen werben. Die Bor-ftunde ber vom Berbote betroffenen Stationen find von ben Ortspoligeibehörden zu benachrichtigen.

### II. Mligemeines.

§ 4 In ben Seucheorten mirb verboten:

a) Die Abhaltung von Riauenviehmartten, mit Ausnahme ber Schlachtviehmarfte in Schlachtviehhöfen, fomle ber Anftrieb von Riquenvieh auf Bahr- und Wochenmartte, Diefes Berbot bat fich auch auf marktaboliche Beranftaltungen zu er-

itrecten. b) Der Handel mit Klauenvieb, auch berjenige mit Geftügel, ber ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb bes Geoer ohne vorgangige Bestellung entweder außerhalb des Gesmeindebegirtes der gewerblichen Riederlassung des Händlers
oder ohne Begründung einer solchen stattsindet. Als Handel
im Sinne dieser Vorschrift gilt auch das Aussuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitsühren von Tieren und das
Mustausen von Tieren durch Händler.

e.) Die Beranstaltung von Bersteigerungen von Rauenvieh.
Das Berbot sindet seine Anwendung auf Biehversteigerungen
out dem eigenen nicht gesperrten Gehötte des Beilbers.

auf dem eigenen nicht gesperrien Gehöfte des Bestere, wenn nur Tiere zum Berfauf tommen, die sich mindestens 3 Monate im Besitz des Bersteigerers besinden. d Die Abhaltung von öffentlichen Tierschauen mit Kleinvieb.

Das Beggeben von nicht ausreichend erhinter Mild (§ 28 Mbj. 3 B.-M.-B.-G.) aus Sammelmolfereien an tanbmirtichaftliche Betriebe, in benen Rlauenvieh gehalten mird, fo-wie die Berwertung foldjer Milch in ben eigenen Biebbeftanben ber Molteret, ferner die Entfernung ber gur Ablieferung ber Milch und zur Ablieferung ber Milchrüchtanbe benufi-ten Gefäße aus ber Molterei, bevor fie besinfiziert finb (ogl. § 11 Mbf. 1 Rr. 9, 10 ber Unmeilung für bas Desinsettions-

perjahren, Anlage A gu B.-2(.B.-38.) Musnahmen von ben Berboten bes 216f. 1 fonnen in befonberen bringenden Follen zisgelaffen werden. Etwaige Untrage finb

an mich zu richten. Ich behalte mir vor, die Ausbehnung oben bezeichneter Berbote noch auf weitere Teile des Kreifes auszudehnen, sobald das notwendig erscheinen sollte. Eine derartige Anregung wird bann im Arcisblatt veröffentlicht werben.

### III. Desinfeftionen.

§ 5. 1. Die Ställe ober fonftigen Standorte ber franten ober Dr. 1. Die Statte ober sontigen Standorte der tranten oder verdächtigen Tiere sind zu desinstzieren, die Ausrüstungs. Gebrundss sowie sontien Gegenstände, von denen anzunehmen ist, daß sie den Anstedungsstoff enthalten (§ 19 Abs. 4 die 6 der Anweisung für das Desinsettionsversahren) sind zu desinstzieren oder unschädlich zu bestingen. Ferner ist eine Desinsettion der durchgeseichten und sonstigen Tiere, die im Seuchenstall untergebracht waren, vorzunehmen. Der deamtete Tierarzt hat die Desinsettion obzunehmen.

2. Much die Perfonen, die mit ben franten ober verbachligen Dieren in Berührung gefommen find, haben fich zu besinfigieren. 3. Bon ber Desinfestion tonn abgefeben werben:

a) wenn es sich nur um der Ansteclung verdächtiges Klauenvieh in leuchenfreien Gehöften handelt;

b) für Stölle in Seuchengehöften, in benen nur ber Anstedung verbächtiges Klauenweb gestanden bat, sofern dieses nach Absauf ber im § 176 unter b B.-A.B.-G. augegebenen Frist feuchenfret befimden morden ift.

### IV. Mufhebung ber Schugmagregeln.

§ 6. Die vorstehend angeordneten Schutzmagregeln burfen nicht eber aufgehoben merben, als bie bas Erlofden ber Ceuche burd bas Rreisblatt befannt gemacht worben ift. Die Geuche gilt als erlojdjen wenn a) famtliches Rtauenvieh bes Seuchengehöftes gefallen, geistet

ober entjernt worben ift,

b) binnen 3 Wochen nach Beseitigung der kranken oder seuchen-verdöchtigen Tiere oder nach amistierärztlicher Feststellung der Abheitung der Krankheit eine Reuerkrankung nicht vorgefommen,

c) in beiden Fällen die Desinseltion vorschriftsmäßig ausgeführt und burch ben beamteten Tierarzt abgenommen ift.

### V. Ghlufbeftimmung.

Diese Berordnung tritt mit dem Tage ihrer Beröffentlichung im Kreisblatt für den Landfreis Wiesbaden in Kraft, gleichzeitig wird die Biehseuchenpolizelliche Anordnung vom 15. September v. Is. 1. 2579 abgedruckt in Kr. 109 unter Kr. 578 bes Kreisblattes vom gleichen Tage aufgehoben.

VI. Strafbeftimmungen.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegen den Strasporschriften der § 74—77 einschlieh-lich des Biehseuchengesches vom 26. Juni 1909 (R.-B.-Bl. S. 519).

Wesbaden, ben 18. Juni 1915.

Der Roniglide Lanbrat. von Seimburg.

Bied peröffentlicht. Sochheim a. M., den 24, Juni 1915.

Der Burgermeifter. Mrgbacher.

### Michtamtlicher Teil.

jc. Wiesbaden, Große Ersahrungen besigt ber erft 18 Jahre alte Tünchergeselle Bish. Thurn im Diebsgewerbe. Die ent-sprechenben Borstrafen tann er auch ausweisen. Seine letzte Strafe prechenen Gotzetell ichne et marde vorläusig ausgesetzt, das iat von drei Monaten Gesängnis wurde vorläusig ausgesetzt, das iat aber nicht gut, denn furz darauf war er wieder in der alten Spur. In der Rocht vom 5.—6. April besuchte er unt den noch jüngeren Kerl und Wild. Ment von hier die Automatenwirtschaft in der Kebeinstraße. Necht ihmierig war der Weg dorihin. Mittels Felle Arbeinstraße. Necht ihmierig war der Weg dorihin. Mittels Felle erbrachen sie sint Warren- und 9 Gebautomaten, dei diesen siehen 77 Mart in die Hande: dann versaben sie sich sint sunger und Durst noch mit 55 Fläschen Kognat und einer großen Anzahl und Start Ment sich aus einem Keller der Blicheritraße 8 Fläschen und Kart Ment sich aus einem Keller der Micheritraße 8 Fläschen Branntweln, davon versauften sie sieben. Auch dier war Thurn Branntweln, davon versauften sie sieben. Auch dier war Thurn Branntweln, davon versauften sie sieben. Auch dier war Thurn Branntweln, davon versauften sie sieben. Auch dier war Ehurn Branntweln, davon versauften sie sieben. Auch dier war Ehurn Branntweln, davon versauften sie sieben. Auch dier war Ehurn Branntweln, davon versauften sie sieben. Auch dier war Ehurn Branntweln, davon versauften sie sieben. Auch dier war Ehurn Branntweln, davon versauften sie sieben. Auch dier war Ehurn Branntweln, davon versauften sie sieben siehe siehen pon brei Monaten Gefängnis murbe vorläufig ausgefeht, bas tat

Die Wiesbadener Bolfstpende hat, wie wir mitteilten,
einen Monatsbetrag von über 37 000 Mart ergeben. Dieser Bes
trag, der sich auf den ersten Andisch recht stattlich ausnimmt, ges
nügt aber del weiten nicht, denn die monatsichen Ansgaden des
nügt aber del weiten nicht, denn die monatsichen Ansgaden des
nüten Areuzes belaufen sich auf 500 die 60 000 Mart. Nach den
Unterinchungen, die angestellt worden sind, wird das Ergednis soUnterinchungen, die angestellt worden sind, wird das Ergednis soUnterinchungen, die angestellt worden sind, wird das Ergednis sogar als undestriedigend dezeichnet, wenn man die Steuerfraft
Millowären ilt schon des ätteren der Gegenstand diesbevesen Willsondren ilt schon des ätteren der Gegenstand diesbezöglicher Kritsten gewolen, und dabet wird auch hier wieder setz gestellt, daß nach den Ersahrungen der Sammser gerade die Leute
mit einem Einkommen von 900 die 3000 Mart ziemlich ausnahmstos ihre Schuldigkeit gesan haben. los ihre Schulbigfeit geinn haben,

— Bahnhofsvorsteher 2. Klasse Karl Rücker vom biesigen Hauptbahnhof ist ab 1. Inli als Bahnhofsvorsteher 1. Klasse nach dem Eisenbahndirestionsbezirk Hannaver versetzt worden.

wc, Der Juwelier Ludwig Gommy aus der Taunusstraße bat sich gestern auf einer Bant des Südfriedhofes das Leben genoms men, indem er ein Fläschchen Gift austrant.

### Die Ariegslage.

Der Donnerstag-Tagesbericht.

28. B. (Amtild).) Großes Haupfquartier, 24. Juni.

Wefflicher friegsichauplag.

21m Oftrand der Coreftohohe marfen mir den Feind aus einem von ihm vor einigen Tagen eroberten Grabenftud. Sublich von Souches wurden die ftampfe von uns erfolgreich fortgejeht. Die Cabprinth-Stellung fudfid) von Reuville wurde gegen einen nachts einsehenden ffarten Angriff in gabem Nahkampfe gehalten.

Muf den Maashohen fam es zu weiteren erbitterfen Zusammenstößen. Wir nahmen noch 150 Franzosen gesangen. Der Jeind erlitt bei zwei sehlgeschlagenen Angrissen flarke Berluste.

Eine Unternehmung gegen die von uns geftern genommene Sobe bei Ban-be-Sapt wiefen wir ab. Die Jahl der Gefangenen erhöhle fich um 50.

Deftlicher Ariegsichauplah.

Nordöftlich feurschann liegen die Ruffen bei einem von uns abgeichlagenen Angriff über 100 Gefangene jurud. Eim Omulem führte ein beutider Borftof gur Fortnahme des Dorfes Kopaczysla.

In Bolen füblich der Weichfel wurden mehrere feindliche Ungriffe jum Scheitern gebracht.

Sudöffliger Briegsichauplah.

Die Armee des Generals v. Linfingen hat den Dnjefte überichritten. Zwifchen Salicz, das vom Feinde noch gehalten wird, und Jurowno fieht fie in heifigem Rampje auf dem Rordufer.

Unichliefend bis gur Gegend öfflich von Cemberg und Jolfiem murde die Berfolgung fortgefeht. 3mifchen Rawaruska und dem San, bei Manow, hat fich nichts

mejentliches ereignet.

21m San-Weichsel-Wintel find die Ruffen bis hinter ben San-Ubidnitt gurudgegangen. 2luch auf bem linten Weichselufer, füblich von Ilja, weichen lie nach

Oberffe Beeresleifung.

Die öfferreichisch-ungarischen Tagesberichte.

23/23 no. 28 i e n., 23. Juni. Limilidy wied verlautbart: 23. Juni 1915, miffags.

Rufficher firiegeschauplat. Die Nordwell- und Weltstent des Gürtels von Cemberg waren im Inge der russischen Berteidigungsstellung Zotsiew-Misolajow von starten russischen Krästen besetzt. Um 5 Ubr vormittags des 22. Juni erstürmten Wiener Candwehr das Werk Kzeina an der 22. Juni erstürmten Wiener Candwehr das Werk Kzeina an der Straße Janow—Cemberg. Don Nordwesten drangen zu dieser Zeit unsere Truppen über die höhe öllich des Altunordta-Baches vor und erstürmten einige Schanzen vor höhe Cosa Gora. Im Laufe des Bormittags wurden im weiteren Bordelingen gegen die Stadt die übrigen Werte und Vertreidigungsanlagen der Nordwest- und der Westfrout in blutigem Kampse genommen. Hierdurch war die rusliiche Front neuerdings durchbrochen, der Jeind, der abermals ichwere Berluste erlist, zum Richzuge gezwungen. Unsere Truppen drangen in der Bersotzung bis über die Höhen östlich und nordöstfich ber Stadt vor und überichriften füblich Cemberg die Strafe, die

nad Mitolajow führt. Unter dem Jubel der Bevölferung zog General der Kavallerie Böhm-Ermolli um 4 Uhr nachmiltags mit Truppen der Zweiten

Mrmee in Cemberg ein.

Much bei Jollien und öftlich Rawarusta find die Ruffen im Rudzuge. Bereinzeite Borftoge des Gegners am Tanem wurden

heute nacht trot der Jeind zwischen San und Weichsel, sowie im Bergfande von Lielce den weiteren Audzug an, überall verfolgt von den verbündelen Truppen.

21m Dujeftr ift die allgemeine Lage unverandert.

Malienifder firlegsfchauplats.

In dem nun abgefansenen ersten Kriegsmonat haben die Rallener keinen Ersolg erzielt. Unsere Teuppen im Südwesten behaupten wie ju Beginn des freieges ihre Stellungen an oder nabe der Grenze. Un der Ifongofront, am befestigten Grengraume Bitich Malborghet, um Karnischen Kanim und an allen Fronten von Tirof bracken sämtliche Bersuche seindlichen Bordringens unter schweren

Der Stellverfreier des Chejs des Generalftabs. v. höfer, Jeldmarichalleutnant.

188 na. Wien, 24. Juni. Amfild wird verlautbart: 24. 3nml 1915.

Rufflider friegsicoupleh.

Die allgemeine Loge in Ofigolizien hat sich nicht geändert. Destilch und nordöstlich von Lemberg sind Kämpfe mit flarten rusfilden Radhuten im Gange.

Im oberen Onjefte wurden Mitolajow und Indaczow genommen. Jiufgabmarts letterer Studt find die verbundeten Truppen unter heitigen flämpfen an mehreren Stellen auf das nördliche Dujeftrufer vorgedrungen.

Swifden Beichiet und San feht der Jeind den Rücking fort. Röchlich der Weichiet wurden ruffliche Rachbufen über die Ka-mienne zuräckgeworfen. Oftrowice und Sandomir find von unferen Truppen beseht

Italienifder friegsichauplas.

Un der Alleninergrenze wurde beim fil. Pal ein Angeiff farfer ltatienlicher Truppen abgewiesen. Sonst fanden an dieser Grenze und jener von Tirol mer Geschützfampte ftatt.

21m firngebiet herricht Rube; am Jiongo beftige Geichulg-fample. Angriffe ber Italiener bei Grabista und Monfalcone idielterten.

Der Stellverfreier des Chejs des Genecalftabs. n. hofer, Jeldmarichalleufnant.

258 no. Berlin, 23. Juni. Die "Nordbeutsche Allgem. Beitung" fchreibt zur Wiedereroberung von Lemberg: Rach langen Monaten ber Frembenberrichuft leuchtet ber hauptstadt Galiziens Die Freihelt. Gleich einem braufenben Birbeifturm baben bie verbindeten beutichen und öfterreichild-ungarlichen Truppen ben Geind por fich bergefest. Dit affen Mitteln neugeifficher Befesti gungefunft hatte ber Feind bas Land in eine gewaltige Befest gung umgewandeit. Linie an Linie gereiht und fie nut unabseh baren Truppenmaffen belegt. Gie galten ihm und feinen Bundes bribbern als eine unfiberfteinliche Schrante. Gafigien wurde al ruffiches Land behandelt und einem weithin fichtbaren und fühl baren Beichen beffen allen Gewaltmagregeln ber einen "Regleunterworfen, beren Schonungelofigfeit allenthalben tiefe Male hinterinist, wo fie ungehemmt fich ju emfatten Gelegen-heit findet. Doch als die Zelt gekommen wor, bruch ber Zag an ber Die erfte Breiche in Die enfriche Feftung auf galigifdem Boben legen fellte. Bon ba ab ging es unaufhaltsam vorwarts. Schlag folgte auf Schlag; ein Olled ber tunfwall augsteaten ruffischen. Stellungen nach dem anderen fiet. Vezemnst wurde genommen, num ist Vemberg im Besig der verdündeten Heere. Die ganze Größe der Taten, die der von einer genfalen Führung und dant ber freunenswürdigen Opferfreudigfeit und Ausdauer ber Truppen | Menge Pioniermaterial.

vollbrocht wurden, tonnen wir Geingebliebene im gegenwürtigen Augenblid erst ahnen und nicht voll ermessen. Roch Befannt-werden der einzelnen Züge des gewaltigen Kriegsschauspiels, das sich seit Ansang Mai auf galizischem Boden ereignet, wird sich ein Bild von podendster Mocht entrollen. Dann wird offenbar werben anch der Helbenmut und die Singebung der Truppen noch glängender hervortreten, dann mird die unerschäfterliche Watsentreue Deutschlands und Desterreich. Ungarns abermals und in höchster Steigerung por der Welt leuchten, Siler hat die Bundesbrüberichaft bie ernsteite Brobe in einer Weise bestanden, die nicht übertroffen worden ist. Die Bötter nen Deutschland und Desterreich-Ungarn find so fart wie je von dem Gestahl der Jusammengehörigkeit beseelt. Dieser Geist wird sie auch weiterhin von Sieg zu Sieg führen in einem Rampse, den sie nicht mur für eigene Freiheit und Jusunst, den sie in Wahrheit für die europäische Bildung und Gesittung tampien.

WB na. Lember g, 23. Juni, Ueber die Jurückeroberung Lembergs berichtet und der Korrespondent: Rachdem die Armee Machen heute morgen die Sudjorts der während bei Beschungszeit neu geschaftenen starten Beseltigungen erobert waren, röumten die Russen um die Wiltagsstunde die galizische Hauptstadt. Mit dem Glodenschlage 12 Uhr zogen die Spigen der verbündeten Armee in dem von zehnmonatiger Fremdherrschaft der freiben Lenderschlagen und der Besösterung mit undeschreitigen Judel bestrüften genaberg ein, von der Besösterung mit undeschreitigem Judel begrüßt und mit Blumen überschüttet, unter endlosen Hochenschung nut Desterreich-Ungarn und Deutschlassen, den jeder seinen besonderen Danf zum Ausdruck bringen möchte. Leuferisch dat ruten aut Desterreich-Ungarn und Denischland, dem jeder seinen besonderen Dank zum Ausdruck bringen möchte. Reußerich hat die Stadt nicht besonders gesitten; nur im Westen wützt ein ungeheurer Brand, da die Rusien vor ihrem Abzug den Badnifos, alle benachbarten Hadriten und die Petroseum und Benzinlager in Brand gestecht haben. Während der letzten drei Tage hatte die Bewösterung besonders schwer zu einden. Alle Männer von 18 die 50 Jahren wurden sestgenommen. Wer sich nicht rechtzeltig versteden konnte, wurde von den Russen mitgeschleppt.

### Generalfeldmarichall von Madenjen.

Wie die "Danziger Zeitung" zuverlästig erfahrt, ist Generat-oberft v. Madenfen anlählich der Siege in Galizien zum Generalfeldmarichall ernannt worden.

Bur inneren Cage in Ruffland.

BB na. London, 23. Juni. Rach einer Meldung der "Daily Mait" aus Petersburg sind auf den öffentlichen Plätzen in Peters-burg Platate des Generalsiades angeschlagen, in denen die Ration aufgesordert wird, sich völlig ruchig zu verhalten. In den Plataten wird erflärt, daß nur die offiziellen Berichte ein wahres Bild der Lage ergaben und baf die umlaufenben Geruchte über eine Rata-ftrophe mir von angitlichen und libelwollenben Berfonen in Umleuf geseht seien. Der Generalstab behauptet, das fich die Lage in Benig auf die Berforgung mit Municion von Tag zu Tag ver-bessere, sowie das Austand enorme Reserven von junger Mannfchaft gur Berfügung habe. Der Generalftab macht aber burauf aufmertfam, daß einige Zeit vergeben murbe, che Rugland imftanbe fei, eine fraftige Offensive einzuleiten. Weiter beifit es, bag Ruf-land in ben erften Monaten bes Arieges unter ben Milierten bie größten Berlufte erlitten und überhaupt am meiften gelitten habe.

### Der Unterfeebootsfrieg.

Die Torpedierung eines englischen Pangerfreugers.

Bondon, 24. Juni. (Melbung bes Reuterichen Bureaus.) Der Bangerfreuger "Rogburgh" wurde um 20. Juni in der Rordfee von einem Torpedo getroffen, aber nicht ernfthaft beichübigt. Das Schiff tonnte unter eigenem Dampf feine Fahrt fortiegen.

(Stermit gibt Se britische Abmiralität zu, was die beutsche Ab-miralität am 21. Juni befannigegeben hatte. Die Wermutung, daß bes im Firth of Forth torpedierte Schiff ber Minotaurtlaffe ange horte, bat fich nicht beftatigt. Der Bangerfreuger "Rogburgh", von abnitidem Aussehen wie die Schiffe ber Minataurtloffe, flammt vom Jahr 1904 und hat einen Berdrang von 11 000 Tonnen. Das benische Tanchboot hatte damals nicht beobochten können, mas aus dem englischen Bongertreuzer wurde, die Nochricht der britischen Admiralität gibt sest darüber Auffchluß.)

### Hus Frankreich.

### Enffäuidungen für Franfreich.

288 na. Baris, 23. Juni. Serve erffart in bem "Guerre fociale", Frantreich erlebe augenblistlich schwere Stunden. Der Rückzug der Auffen, der Munitionsmangel der Engländer, das Verjagen der erhöfften großen Frühjahrsoffensive an der franzö-sichen Front, vor allem aber das Aliklingen der Ausbungerung pon Deutschland, bedeuteten schwere Entfäuschungen für die össenlichten bei Meinung in Frankreich. Die unerwartet große Widerstandstraft der Zentralmächte mache alle Berechnungen zunichte. Man musse deshalb alle Mittel anwenden, um das Ende des Krieges ju beschleunigen. Herzu sei vor allem notwendig, daß Aufland weniger starrsunig ware, und nicht zögere, eine Intervention Rumaniens durch Gebietseinräumungen berbeizuführen, denn der Besitz von Konstantinopel würde sur Kunsand eine genügende Entschabivon Konstantinopel wurde für Kunstno eine genügende Entigande aung sein. Ferner nüffe man ein Eingreisen Japans um jeden Preis herbeitühren. Es sei traurla, denken zu müssen, daß England bie Bestimmungen des Bündnisse mit Inpan länglit zur Wirksamkeit gebrocht hätte, wenn der Feind in England stinde und die englische Armee unsähig wäre, den Eindringting allein zu versiggen. Man ichen sich in den alliverten Staaten keine Kechen. chaft bariiber gu geben, wie febr Frantreich wünfche, ben beutichen Militorismus ju brechen, ohne einen neuen Binterfeldzug führen

### Die Friedenssehnsucht in Frankreich.

Samburg, 25. Juni. Die "Samburger Rachrichten" melden aus Bruffel: Es fann nicht mehr in Abrede gestellt werden, daß in verschiedenen Bahltreifen Frankreichs fich eine verstürtte Friedensbewegung bemertbar macht. Mehrere forlaliftische Abgeordnete haben ber Regierung unummunben mitgefeilt, bug ihre Wahler nichts fo fehr fürchten, als einen neuen Winterfeldzug, und daß daber in ihren Wählerfreifen ein gunehmenbes Friebensbedirfals vorhanden jei, dem ichliehlich Rechnung getragen werben mille.

### Hus Rugland.

BB na. Betersburg, 24. Juni. Der Bar reifte am 23.

Juni jum Felbbeere ab.

Bern. Bie ichmeigerifche Blatter melben, bat nach in Ropenhagen aus Betersburg eingetroffener Melbung bie ruffifde Re-

### Mus Berichten des fürfischen Hauptquartiers

entnehmen wir, daß es am 21. Juni in Landtumpfen bei Gedd-ul-Babe beiß berging. Schon 5 Tage lang hatte ber Felnd bie tür-fischen Schützengraben bombardiert, bis er am 21. Juni nach einem in ben Morgenftunden noch verflärften Feuer gum Cturm vorging Da die Schunengraben giemlich nabe aneinander lagen, gelang es ihm, in die turfischen ftellenweise einzudringen. Mehrmals gingen die Grüben in den abwechseinden Besitz beider Parteien über, bis ber Feind in der Racht mieder völlig in seine alte Stellung gurudgeworsen wurde. Um 21. nahmen die turfischen Batterien zwei vor Art Burnu freugende Transportschiffe unter Feuer und zwangen sie sich zurückzugleben. Um 22. trasen zwei Granaten der Feldartillerie ein seindliches Torpedoboot, wordus es sich entsernte. Auf der Kaufalussront bemächtigten sich die Alirten nach erdittertem Rampfe bes 2900 Meier hoben Rarabagh in ber Wegend von Rale Boghazi und erbeuteten mehrere hundert Riften Munition und eine

### Kleine Miffellungen.

20 B na. Berlin, 24. Juni. Durch dus Reulertes Iner aller Aller 18. Juni über Boldhu in der Breife die Machricht vernebem Kapitaniemmant, Herfing fei der hohe Orden Tentanie Belohmung für die von ihm vollbrachte Berjentung tonia" verlieben worben. — Bon unterrichteter Seite un mitgeteilt, bas Kopitantentnant herfing biefe hobe ! "Lufitania" in teinem Zusammenhang stehen.

### Englische Ariegführung.

BB na. Berlin, 23. Juni. Wie durch eidliche beinen in die Ainden is deutschen Goldaten festgestellt worden ist, haben er den liebt sie von in in den 18. Mai bei La Basse an ihrem Schüchengraben prom verstebeten in den deutschen Farben aufgezogen und in deutsche prom verstebeten mit deutschen Helmen, Mänteln und Tornistern die des Oblieden pen angegriffen. pen angegriffen.

Geheimnissolle Jenersbrünffe.

Berlin lleber die in furzer Zeit rasch auseinande die Das fühlen Heuersbrünfte in den sier Etaatslieferungen bestimmter in den finde es du beginnt man allmählich, wie der "Reuen Zinche" in den die diese Leon do n de meeldet wird, sich zu de unrubigen, als man die Uriache des Veuers noch nicht kan die treibe des Teuers noch nicht kan mehr, als man bie Urladie bes Teuers noch nicht tent ber letten gebn Tage follen im gangen Britiden fie geheinnisvollen fre uersbrünfte ausgebrochen fo es gelang, die Urfache aufzubeden.

### Das unnühe Friedensgerede.

BBna. Berlin, 24. Juni. Die "Rordbeutie Zeiftung beflätigt einen Berliner Bericht ber Frantis wonach an ben Berüchten, über Friedensabsichten anbahnungen tein mabres Wort iei. Das Biati fap awischen veröffentlicht ein deutscheindliches Schreibt vertranlichen Brief des Worligenden des Bundes land", ber offenbar bagu beftimmt ift, unfer Demett au erschüttern. Da das unter dem Cinfing frangen ltebende Blatt dabei die durchschiftige Tendenz geftel ichluß des Durchhaltens bei der deutschen Arbeitert freuzen, so wiederholen mir diermit ausdrückt freuzen, so wiederholen mir diermit ausdrückt fiche Regierung, sei es unmittelbar, Friedensangebote an gemacht, auch ist die den Reichsleite über eine Friedensbereitschaft lichen Regierung bekannt geworden.

### Tages-Rundican.

Eine Huldigung für Raifer Frang John

26B na. Bien, 24, Juni. Die patriotischen wegen ber Wiedereroberung Leinbergs erreichten bei megen der Wiedereroberung Leinbergs erreichten bei punft mit einer großartigen hulbigung, die dem aben narchen dargebracht wurde. Um 11 Uhr vormitäte hebende hulbigung der Wiener Benölterung vor Schöndrunner Schlößpart statt. Eine nach hundeste sende Menschemmenge füllte das Inner des Partes genesende österreichtigt ungartische und reichsdeutschafte Soldaten waren erschienen. Als der Kaiser, gelosse Throntolger und der Erzherzogin Zita, die ihren auf dem Arme trug, auf dem Balkon erschien, erde endenwollender Judel. Bürgermeister Weistigdung enbenwollender Bubel. Bürgermeifter Weistirdinet ber Wiener Bevölferung eine Anfprache an den gat in seine Freude über die Wiedereroberung Lemberg bei Hiedereroberung Lemberg bei Heinde aussprach. Er ichloß mit einer Hulbigung in narchen. Die Musstenden stimmten die Boltobunge ber Meine mitgelien stimmten die Boltobunge ber Meine mitgelien stimmten die Boltobunge ber Meine mitgelien stimmten die Boltobunge ber der Menge milgefungen wurde. Der Raifer ball patriotliche huldigung, die ihn umfo freudiger berieblige Biberhall ber begeifterten Rundgebung fei, mit bis rung die begliedende Rodyricht von ber Wiebererober begrüßt habe. Richt nur mit Freude, fondern auch tem Stolge tonnien die Einwohner Wiens auf be Baffentat bilden, an ber ihre fchon in ben friber ruhmvoll bemahrten Gohne einen mesentlichen Unich bantbarer Anertennung gedochte ber Manarch bes lofen Opfermutes, womit ber in ber Sauptfaabt Teil der Bevöllerung die Sorgen und Mübfeligfelte ren Zeit ertrage und bie Bunben bes Krieges bit fei. Der Kaifer fproch die Ueberzeugung aus, bab ges Wiens in diefer patriolischen Haltung bis zu dem geb wurden, in dem, fo Gott wolle, ein flegreichet und Briede ben Bolfern bauernbe Burgichaften für gemähren werde, beren Forderung bie iconfite guffe bens bilbete. Die Anfprache bes Raifers entiellelle heuren Jubel. Richt enbenwallende Sochrufe en herzogin Sita ju. Die Sochrufe erneuerten fich feine ber Monarch und bie Mitglieber des Rafferbanes inneren Gemächer begaben.

### Unipradje des Königs von Batter

28B na. M fin ch en . 24. Juni. Antoflich Bembergs bereiteien eiwa 10 000 Berfonen bem Rie begeifterte Opation. Die versammelte Menge fang bei worauf der Rönig auf dem Bolton des Palais erfe En i prache an die Menge richtele: Ich dante bierber getommen find, und daß Sie fich mit mit liegreiche Bordringen unferer und unferer verlung ind Bir find burch bosselbe bem Frieden vielleicht nu noch lange heißt es Geduld haben und ausbarren, in Oft und 2Belt und Gub vollftanbig nieberget wir heute ichon foweit gefommen find, verbanfen is unferen tapieren Eruppen, die Gieg auf Gieg ermit perdanten mir aber auch den Buritigebliebenen opfernben Gleif bie Arbeitsfrafte ber im Felbt feben wußten, die es unferer Industrie und Land eingefreift von Geinden find, ermöglichen, aus Bedürfniffe bes Landes und Secres gerecht 311 3 Bolf zu ernähren, nicht guleht unferer arbeitender mie wenige anderer Länder für das Wohl des Go Aber noch beifit es ausbarren. Biele von ben Bertuft lieber Ungehöriger feion ichmere Delet und es stehen noch große Opser bevor. Möge bet um Troit gereichen, daß bieselben gebracht merde für die große Sache unseres Landes, des Reichts beutichen Ralles beutichen Boltes. Rochmals bante ich Ihnen

### Operation des Sullans.

Ronftantinopel. Da ber Gulian fell Blafenstein leidet, ist infolge wiederholter, von den teufenen Broleffor Straet und den behandelnden bit tenen Berotungen einflimmt tenen Bergtungen einstimmig beschloffen murbes, Silfe eine Operation vorgenommen werben mine tion ift Donnerstag vormittag mit vollen Erfold

### Der Krieg als Cehrmeiftet.

Der Krieg ift ein gewoltiger Lehrmrifter ifte aber fir die, die ihn im Telde erleben. In findet in der für die, die ihn im Telde erleben. In findet in der in de

beln fich gu er ate, ber ber fnapp

the ber eine felt wille Dorfer at hindig medi ingen einen L

die freidig bere Ben ber Buffe Bon ber Buffe Bon bem Gifm im nach Berfin. am neutrale S inicht meis-

en Billiarie Truppen oner

Ein W

nbeln fich zu ernfien, verantwortungsbewußten Menichen um, otter veritummen vor dem helligen Ernst weichevoller Augen-te, da der inappe Besehl erschaftt: "Delm ab zam Gebet!" und inner aller Alterstujen sich innum und ergriffen zusammenstellen wenigen andochtspollen Minuten und ergriffen zusammenstellen geoloft menigen andachtsvollen Minuten, ehe es herangeht an den

Rentertun

Hijden &

betts allgi militage les g por les 5)unbertos

erung Gu

ifer ban

Dereroteral

ern end 10

to and he den friber ent Mutra B

rch des un

pritoht pr

leges 34 for

it dens Text

en für fic

nfite Bolgan

Bayers.

delid siel

als eres hante 3

orren.

bergerung

nten men n errmen ebenen Feibe Str Landustri

Panbasan aus eiste ot 31 met itenben se tenben se took Shan sook Shan sook Shan te Delet in te merbet in Reidee in Reidee in

ten, Golf 14

n feit mon den einden dek, vorden, dek, vorden, trille, par erfolge

neister.

fter für

iange to roridi tu benen bie bante ban

ans. n felt

115, daß \$2 5

den Politischen der eine mahnungsvolle, eindringliche Spraihe spricht dieser Geste nicht eine seindliche West mit gesteradem Dah ersüllte und gebot wir läbe Dörfer und detrieblame Lädele ein Sengen und Blutte gewalt in ländig wechielnden Art gebracht hat. Sie würden die Greuel it die deren der Art gebracht hat. Sie würden die Greuel is die behaglichen Nafistunden nären, da sie sich zu sich seinen wenn linden. Die einen lind verwieden da sie sich zu sich seinen kangen einen Lichtstunge, um beim gelblichen Schein zu lesen eiblicht wie Lieben in der Heimat zu schreiben, and wenn das Licht in der Lieben in der Heimat zu schreiben, and wenn das Licht inden der Neimat zu schreiben, and wenn das Licht inden der Neimat zu schreiben, and wenn das Licht ingenden dem setzelderen Zauber, die traute Heimat, die sie dort deue Die kendelichen Zauber, die traute Heimat, die sie dort deue Die den Volle aus Rord oder Sild sammen, ob ihr Heime erteilde der Heime der Keinde verteilde der Heime der Keinde der Sild sammen, ob ihr Heime armitiet. Das suszessischen Schaulung ist, die Liebe zu ihm ist die nussen ind, es zu klüsten ber den Kewasing ist, die Liebe zu ihm ist die siehen ind, es zu klüsten vor dem Freueinnut der Freide, die hinaussischen sein der Keinden liebermur das Lond schoe Renschen mit heiliger Indrumstellen ind der Keinden liebermur des Lond schoe ist lieben und sier der Gereich der kleisteilung Deutschands ist es ebenio bill geworden den und Bersim, und den Der Litteilung Deutschands ist es ebenio bill geworden den unterzie Staaten zur Werdungen dentschie lieben Besigen den und Bersim, und den der Australie Glaten zur Werdungen deutschen Besigen den unterzie Staaten zur Werdung ihrer Wiiblije ist seit landigt wehr die Glaten zur Werdungen deutschie lief sein landigt wehr die Glaten zur Werdungen deutschen Besigen stangen einen Lichtstumpf, um beim gelblichen Schein zu lefen

schen im mach Berlin, und von den Beriprechungen beutschen Besiban until die Staaten zur Wertprechungen beutschen Besibede. kerkich und den Kebe. Aber etwas anderen ist seinen Weg
der die den deutsche gegangen seit dem Ausbruche des
Franklichen der deutschen Gegangen seit dem Ausbruche des
Franklichen der deutschen Griofgen. Alle Berdächtigungen,
dieten der deutsche underzieichlichen Griofgen. Alle Berdächtigungen,
diet soft wieden underzieichlichen Griofgen. Alle Berdächtigungen,
dieten der deutsche underzieichlichen Griofgen. Alle Berdächtigungen,
dieten der deutsche der der des deutsche des
heben des des deutsche des deutsche des des
heben des deutsche des des deutsche des
heben des deutsche des deutsche des
heben des deutsche des
heben des des deutsc man wit immer unverbohlenerer Bewunderung auf das, was trufchen Herre im Often wie im Westen gegen einen an Jahl rtelbat. überlegenen Gegner ausrichten.

# on Bort an die Banern!

Sanrichen Bauernblati" Rr. 12 vom Dienstag, den 23. Märg 1915.)

33. Januar bat der Bundesrat in Berlin beschloffen, alles in beschlossen der Bundesrat in Berlin beschlossen in no. Salliar hot der Bundescat in Berlin beschloffen, alles in beschlond, der Brotzereide oder Mehl in seinem Bestig date, die der Beschlond ungeben. Aber dereits am 1. Dezember 1914 der Gene solde Jählung vorgenommen. Durch die Berordnung bei den ber der Beschlond vorgenommen. Durch die Berordnung eine Rechtsperteilungsstelle in Berlin gesender is Auflache augeteilt wurde, die vorhandenen, am war geschlichen Borrate über das ganze Reich zu verteilen. ang Jojo Bleblanh Bwar is din berteilen, daß die Borrate reichen bis zur nächsten bis mit guber ben bie Borrate reichen bis zur nächsten ing geberen Worten bis 15. August. Ieder deutsche Bergespien seine 200 merehr jeden Tag nach dem neuesten Ber-Bartes property of the control of th maspian feine 200 Gramm Mehl pro Tag, sei es in Form von

Bandwirtichaft wurde jestgeleit, bag ber getreibener, der leibst Borräte bat, für sich, seine Angehörigen eine Son Gramm Mehl verwenden dürfe. Die StaatsErbigen eigenen Borräten sich versorgen können,
Selbsten eigenen Borräten sich versorgen können,
Selbsterlargen Die Ber Waselution der Gesamtvorben Hoos ober Selbsberforger. In der Resolution der Gesamtvoroffshpinis, be ang ber Baperichen Bauernvereine vom 8. Februar 1915 etlast, daß die für die Landwirtichalt festgeseiste Kopfrate Griefer pro Monat durchaus ungenligend fei. Es er beribte d bonn weiter: mit ber b

cobem auf bem flachen Lande bei einem 15stündigen bie fange Benolterung zu beschaffen haben. arbeilen ist tein Lag vergangen, an dem ich nicht Dupende Teligretten : 8

let ein, Riagen aus dem Lande erhalten habe, aus dus bei kaben Lande bag und Monat auf behlicht die dauptjache ist und die Fleischfoft zu den Selten-Riagen aus bem Lande erhalten habe, alle bas reither no Min

Die Klagen find mir durchaus verständlich. Ich tenne die beiten 2 februar Lande viel zu gut. Das beweist, daß ich klernes mit ihrer schweren Arbeit als unzureschend erflärt

entgie gold hat der landveren Arbeit als unzurechend erflori entgesellt die Lode der Bundwertat in Berkin Tein Berftünduls grife er ab der Landwirtschaft? Hat man dem diese Verord-ig jubelle m. das ilt eine lehr einfache Soche 12. geteilt durch 12 gibt 1 ill eine lehr einsache Sache. 12 getelt durch 12 gibt 1 in Baler 10 Repfel hat und hat 10 Kinder und er will ich behanden. eig behandeln, dann muß er eben jedem nur einen

die Norräte in gang Deutschland, wie ich schon oben i ind mit der Kopfgabl der Bevölferung hineinge-tamen die g Kilo zum Borschein und für die Städter

to dar i niemand liagen und jo hart es ist, wir na dah wie durecht fommen. Auf dem Land ist das stradig wie in der Stadt. Denfen wir nur an die dende dan Sudakstrandsklaren die auch ichwer arbeiten de dan Industrienrheitern, die auch ichwer arbeiten der im Sociofen, oder im er einen Beronsbeiter im Hochofen, oder im er einen Beronsbeiter im Hochofen, oder im einen Bergarbeiter! Auch fie muffen bas gleiche Allerdings bot man es in den Städten so geber heiten der leichtarbeitenden Bevölferung. ber hattonen der leichtarbeitenden Bevölferung erhöbt bat. Die is heute in den Städten eigentlich niedriger bei bie Geföliveriorger auf dem Kande.

and than Deutschland abgeschnitten. Wir leven was und mie in einer tapler verkeidigten Freitung der einem die Kopfe seiner Goldaten Jählt und dansch den Kapl ber Benau so ist es mit der Juteilung der Mehlen Kapl der Wesdierung in unsern deutschen des nicht verstehr und begreift der will nichts Ber bas nicht verfleht und begreift, ber will nichts inen Untergang Deutschlands, es soll dann alles Blut iden sein, es sollen dann so viet junge Leute und so maater umsamt im Rampse sure Baterland auf Fein-Leben unsamt im Rampse sure Baterland auf Fein-

an bas und ihr merbet all bas leicht er-Dent: daran, was unfere Sofdaten um untertwillen en dabent Jaden wie both ihr merbet all das leicht ersen dabent Jaden wie boch ichon daburch gestegt, daß gestellten Dent das und Freind den daburch gestegt, das der bei den Deutst an das meinden Telles von Besuichland, den die russichen meinden niedergebranni, von 20000 Hein den andern; den ungertracht, do oder tach Ausstand verschleppt, 2000 er 4100 Januar des Besuichten Renichen beite der 4100 Januar die den arbeiten geworden gestellten der 4100 Januar dies gestellten Renichenstindern geworden

Heinen Tell von Oftpreußen aus nach einem Bortrag, ben ber

Herr Oberprösident Batodi neulich in Bertin gehalten hat. Ihr wift, daß das legenannte Regensburger Kursgebäude seit Ausbruch des Krieges Lazarett ist. In unserem Lazarett war ein junger 22jähriger Bauereburche aus Oftpreußen schwer ver-Sein Bater mar verichleppt, die Mutter umgebrucht Edureftern verichleppt, fein Citernhaus ber Erbe gleichgemncht, die Majchinen waren davongefahren, das Bieb, das leite Lebe-wesen von dem doi, nie Beute verzehrt oder davongejagt, das Acteriand mit der Ernte verwüstet,

Blaubt ihr benn nicht, bag biefe Familien, wenn fich Bater, Mutter und Rinder wieberfinden tonnten, und wieder ihr attes heim hatten, mit 9 Kilo Getrelde im Monnt gern 31e. frieden waren ? Deute un alles bast. Und davet fage ib. bas ihr ench auf dem Lande doch eher helfen könnt, wie in der Stadt. Reulich babe ich mit einem Burgermeister von einer Gemeinde gesprechen, wo man jabraus, jahren die reine Mehitoft bat, mo fait feine Nartoffeln gebant merben, mo Schmeine unbe famit find, wo wenig Gerreibe gebaut wird, aus einer Gegend reiner Biebgucht, in welcher bas Rebl von auswärts bezogen wird, aus einer Gegend, in der Rleife mit Ausnahme von hoben Feiertagen überhaupt nicht gegesen wird, fondern nur die fraftige Schmafzfoit. Er bat mich gefragt: Berr Dottar, was follen wir tun? Was habe ich ibm zur Antwort gegeben? Ich habe ihm die Dinge fo dargestellt, wie ich eben zu euch rede. Er hat alles eingesehen.

Ich habe ihm donn den Nat gegeben, den ich ihm in Friedenstellen licher nicht geben würde, der aber der Rot der Jeit entspringt, doch in Gottes Ramen eben mehr Fleischkoft auf einige Monate einzusühren. In jedem Bauerndorf tonnen die Bauern, wenn fie fich zusammentun, alle 14 Tage, wenn man fein Schwein bat, auch ein Stud Kind ichlachten und die Fleischnahrung in den Borbergrund stellen. Es gibt in jedem Dorfe einmal eine gelte Stud, oder ein abniliches Stud, das sollen die Bauern gemeinschaft. lich ichlachten und unter fich auspfundeln. Man tann bas Rindfleijd auch räuchern.

Dann haben Die Bauern boch Gier und vor allem haben fie Bild, Durch Einsparung des Mehles ist auch die Anchroge isch Butterschmalz nicht mehr so groß. Die Misch enthält alles, was der Mensch zur Ernährung braucht. Infolgebeisen heißt es weniger Butter machen und mehr Wilch im eigenen daus verbrauchen.

Um ein Blund Butter berguftellen, braucht man je noch Gett-gehalt 12—14 Liter Milch. Auch in ber entbutterten Milch blei-ben noch für den Menichen überaus wertvolle Bestandteile gerud. Aur das Fett geht in die Butter über. Milch, Juder und Eiweif, die fehr nahrhalte Bestandteile bilden, werden beim Butter nicht die sehr nahrhatte Bestandreite bilden, werden beim Buttern ungs ausgeschieden, sie bleiben in der entrahmten Milch. Ein Bauer, der heute Butter versauft um 1.20 Mark oder 1.30 Mark per Pjund und dassie um 55 Pf. Reis oder sonlinge Rahrungsmittel kauft, ist ein schlechter Rechner. Buttert weniger aus und verwertet in erster Linie die so eingesparte Milch in eigenem Hansel Das sam eich niemand verdeuten. Man muß halt einmal mit den alten Lebensgewochseiten sein in der Kriegszeit brechen. Es ift bier fein Zweifel, bag bei uns auf dem Banbe die Ernahrungsweise überall viel zu einseitig ift. In ber einen Gegend fomint nur Kartoffeltost immer in der einen Form, in der Oberpfalz Relberknöbel und Reiberbatich, in Oberbanern nichts wie Rubeln und Schmarren ufm. auf ben Tijch.

Was lößt sich nicht alles aus Magermilch bereiten? 5—6 Etr. Magermilch ergeben ein Plund Topfen ober Köse. Topfen ist ein vorzügliches Rahrungsmittel, im Sommer erfrischend und sättigend besondere weim man ihn mit einigen Lössen Rahm ober Milch an-

macht, zwiedel hineinschneider oder Schnirtland draufgibt.

Ein Bauer, der Midzwied det, fann nicht verbungern, besonders wo jest der Midzertrag det beginnender Grünfütterung steigt.

Bie dorzüglich sind die Middsperien aus Topsen, wobei viel Mehl gespart wird. Borzigliche Topsenwoel sann man auch mit Kartoffeln machen, die gut ausgedünster sind, mit mehligen Spriefar. toffeln, fleinen Salatfartoffeln. Aus 135 Pfuith getochten Rar-toffeln umd 1 Bfund gut ausgewährerem und getrodnetem Lopfen, ein werig Mehl zum Einstäuben, Salz, alles gut gemischt und zu Leig getneter, werden Rudeln geformt und in Feit herausgebaden. Das gibt eine vorzigliche Nahrung, die alles enthält, was der Meulch braucht, Ciweiß, Roblenbydrate (Stärtemehl) und Fett. Das kann man zu Kraut eifen, zu Blaufraut, zu Wirfing. Der Bauer kann sich heisen. Aber vor allem ist es, wie gelagt, notwenbig, gemeinschaftlich der Not gehorchend, in solchen Gegenden mit vorwiegender Mehltost mehr zur Fleischkoft, wenigstens für die nöchsten Aronate, überzugeben. Do man keine Schweine hat, müssen die Bauern zusammenstehen und ein Stüd aus dem Stall weltsungen und gemeinschaftlich ausgesiehelt. bestimmen und gemeinschaftlich auspfündeln. Es muß geben und es wird gehen.

Bor affent mochte ich bie Gelbftverforger, b. b. bie Bauern, bie aus ihren Beftanden 9 Rifo Getreibe pro Ropf und Monat gurüdbehalten bürfen, vor einem warnen, namild nicht auf Roften

Bern in einem Hausbalt für 10 Perfonen 10%. Jentner Ge-treibe gurückbebalten wurden, so muß dieser Borrat reichen bis 15. August. Bon teiner Seite si Mehl oder Brot zu erwarten. Darüber muß Riarbeit berrichen. In ben Gtubten und vielen Landbegirten wird bereits Mehl nur noch gegen Karten obgegeben und der Städter befommt nicht mehr Mehl und Brot pro Kopf als 200 Gramm, das macht pro Monat 6000 Gramm, während der Selbstverforger, wenn er 80 Brogent ausmahlen lagt, 8000 Gramm

pro Scopf und Monat in seiner Familie zur Bersorgung bat. Luch barüber muß sich ber Boner, der sein Getreide selbst vermohlen läßt, tiar sein, daß er seden Pfund Mehl, das er von der Kundenmühle weniger bekommt, also 80 Pfund Mehl für 100 Bfund Getreibe, am eigenen Leib verfpurt und bann meniger gur Berffligung hat.

Glaube niemand, daß ihm von irgend einer Geite ein Bfimb

Brot ober Mehl ober Getreide zugeteilt wird, wenn er feine Borrate zu frift verzehrt bat! Darüber muß, Marbeit berfichen.
Und werden immer noch Klagen geführt, daß das Mehl nicht mehr fo schon weiß sei. Im Jahre 1817 batten wir in Deufchland eine Migernte. Dortmals hat das Bott Riele ju Brot verbaden. Wir baben dant der Tapferkeit unferes veres vom Arieg noch nichts gelpürt. Wer diese tielne Laft nicht militragen will, der soll an die Seimfuchung ber armen, oftpreufifchen Bauern benten.

Regensburg, ben 20. Mary 1915.

Dr. Georg Seim.

### Preufifches Abgeordnetenhaus.

Gigung vom 24. Juni.

Um Miniftertifche: Dr. Delbrud, von Loebell, Freiherr von Schorlemer, Benge.

Bröfibent Dr. Graf v. Schwerin. Löwig eröffnet bie Sigung um 11 Uhr 15 Min. Ruf der Tagesordnung fieht die Fortsetzung bes Antrages ber Abgg, Brutt (ft.) und Genoffen, beireffend wirtichaftliche Kriegsmagnahmen.

Abg. Frbr. p. Zedlig (ft.): Wir erwarten, daß das Neich bie zum Wiederausbau der Proving Oltpreußen erforderlichen Auf-wendungen zurüsterstattet. Bisher hat das Reich ein Geses über die Ersaupsticht noch nicht erlassen. Die preußische Reglerung wird aber erklären, dafür jorgen zu wollen, daß unbefannnert barum, ob com Reich ble Mittel guruderftattet merben, volle Ents ichabigung geleiftet wirb.

Bigeprofibent bes Staatsministeriums Dr. Delbrud: In ber Rommiffion ift eine erfreufiche Einigfeit zum Husbrud gefonmen, inobesondere in der Frage des Wieberaufbaues der Proping Ostpreußen. In der Kommission war man einig der Arüber, daß die zur Sicherung der Boltsernährung ergrissen Mußenahmen zu einem Erfolg gesübert haben. Wir haben Bruttorn genug, wir haben auch eine nennenswerte Reserve an Kartoffeln sir das nächste Jahr. Bir wollen bleiben bei den Höchstpreisen, dend weiße mas aus diesen geneichen denen beute bei der Beichtagnahme, bei der Bestiete den Bertellichen und kinder geworden bei der Beschiangs, nicht nur auf dem Gebiete der bei der Beschiangs, nicht nur auf dem Gebiete der bei der Beschiangs, nicht nur auf dem Gebiete der bei der Beschiangs, nicht nur auf dem Gebiete der bei der Beschiangs, nicht nur auf dem Gebiete der bei der Beschiangs, nicht nur auf dem Gebiete der bei der Beschiangs, nicht nur auf dem Gebiete der Beschiangs nicht n

rungen haben, und wir haben die Gewähr, daß wir mit dem gleichen Erfolge ein weiteres Jahr Krieg sühren können. (Bravol) Abg. Wiemer (F. Ap.): Ramens meiner Parieiseunde kann ich erfären, daß wir mit den Ausführungen der Bericht-erfatter im allgenteinen einversienden sind. Auch wir sind der Ansicht, daß es eine Chrenpflicht des Stantes ist, für die Familien der Krescereinschung zu forgen, wie mitsten aber fordern daß do ber Arriegsteilnehmer ju forgen, wir muffen aber forbern, bag ba,

von Arriegsteilnehmer zu lorgen, wir müssen aber fordern, daß da, wo Mängel ausgetreten sind, diese so bald wie möglich beseitigt werden und daß die Unterfrühungen einen angemessenen Bebeitsunterhalt gewährleisten. Einer weiteren Preissteigerung der Lebensmittel miß Halt geboten werden.
Abg. Braun (Soz): Es genügt nicht, die Lebensmittel sicherzustellen, es muß anch dasur geforgt werden, daß die Lebensmittel
zu angemessenen, erschwingtigen Preisen abgegeden werden. Wir müssen mit allen Mitteln gegen den Lebensmittelwucher, unseren inneren Felnd, anfämpfen. So vorzuglich die willibrische Mobils inneren Feind, antämpfen. So vorzuglich die militärische Mobil-matung durchgeführt wurde, to sehr hat die wirtichaftliche Mobil-matung verfagt. Noch schlimmer sieht es mit den Kartoffeln, die aus Mangel an Abuehmern seit zu Tausenden von Zentnern dem Berberten, ausgesteht fürd Berberben ausgesest find. Wir treten entichieben baffir ein, bag bas preuftifche Bolt gufammenfteben muß gur Abmehr feiner gabi reichen Geinde, Aber eine Eroberungspolitif, die gegen bas Celbit bestimmungsrecht ber Boller perftigt, lebnen wir ab. Das beutiche Boll will ben Frieden ohne Bergemaligung anderer Boller. (Bei-

fall bei ben Gogialbemofraten. Unrube rechts.)

Bigeprafibent bes Staatsminifteriume Dr. Delbrud: Der Rrieg legt bem gangen Bolte und jebem einzelnen Opfer auf. Bir wollen burchhaften. Das wird uns aber erichwert, menn bie Einwollen durchhalten. Das wird und aber erichwert, wenn die Ethigelnen sich beschöen und sich Borwürfe mochen, wie sie der Aorredner anderen Ständen des Lolles gemacht hat. (Insufe bet den Sozialdemotraten.) Ich kann beaufpruchen, duß, wenn wir Sie angehört haben, Sie auch einen Minister anhören. (Sehr richtigt rechts.) Der Arieg fann nur mit Erfolg zu Ende geführt werden, wenn alle Beteiligten einig sind in dem Wissen, den anderen zu unterklitzen. wenn alle Setelligten einig ind in dem Zulen, der anderen zu unterstügen Wie sind crofflich bemilht, den Anforderungen einer billigen Bolfsernährung Rechnung zu tragen. Es ist ein Irenun, anzunehmen, daß dieser Krieg ohne Einfluß auf die Froduktionstoßen unserer Landwirtschaft gewelen sei. Wir die Kroduktionstoßen unsere Landwirtschaft nicht zu Ende sühren tännen, wenn unsere Landwirtschaft nicht in den Stard gesehr mied, genügend Brotzetteide bervorzubringen. Die Festeliging von zu niedeigen Höchsteisen das zur Folge, daß der Warft überhaupt nicht des schäfts wird. Hochstreise ind nur dam wirtsam, wenn eine Beschäugnahme nebendergeden kann. Diese Beschäugnahme ließ sich aber bei den Kartosseln trois eingehendster Erwägungen nicht aber bei den Kartosseln zurähen kohn Meil Sie dadurch der Reise Kormürse vergebracht worden sich, nicht weil Sie dadurch der Keiglerung, die gerade am Rüber ist, sondern dem Batersaube schaden. Wir wollen den Reise beenden, daß mir ihn nicht noch einmal zu sühren dem Batersaußen Regierungen gestellt haben, ein Jief, das Sie mit und verfelgen sollten, wenn Sie ein Berhändurs für die wohren Beibersinste der Batersanden haben. (Lebhafter undauernder Beisall, Indishenuste der Sozialdemokraten, erneuter Lebhaster Beisall, unterstügen. Wie find ernstlich bemilbt, ben Unforderungen einer fall, 3mildenrufe ber Sozialbemofraten, erneuter lebhafter Bei-

Abg Freiherr v. Jedlig (ff.): Ich wundere mich, daß Abg. Braum bier Borwürfe gegen einzeine Stände erhebt, die an vergangene Zeiten erinnern, die mit glücklich überstanden baben. Seine Rede erinnerte auch an die Kundgebungen von Haafe, Kautsty und Bernstein in der "Leipziger Boltszeitung". Wenn nach deren Ideen verjahren worden wäre, dann wären die Russen längit in Berlin. (Nurvhe und Linterbrechung des den Soulabe. langit in Berlin. (Unrube und Unterbrechung bei ben Sozialdemofreten. Buruf rechts: Geien Gie rubig.) Dem, was Abg. Begun über Eroberungspolitit fogt, möchte ich entgegenhalten, bah wir in biefer Begiehung nicht Rudsicht zu nehmen haben auf andere Buller, sondern ausschließlich auf die Interessen des Bater-landes. (Lebbaster Beisall rechts, Jichen bei den Sozialdemo-

Mog. Serold (Bir.): In biefer femeren Rriegszeit follten bler nicht fo icharje Reben gehalten werben, fonbern wir alle gufammenfiehen ohne folche Disharmonie. (Zuruf bes Abg, Biebfnecht: Rapitalsintereifen. Gelüchter rechts und im Zenfrum. Erneute Zurufe der Sozialbemofraten. Bizepräsident Dr. Borich wittet, solche laute Zwischenruse zu untertassen. Abg. Stribbel (Soz.) mitd wegen eines wiederholten Zwischenruses zur Ordnung

Albg. Fuhrmann (notl.): Wenn der Abg. Bram von Annerienspolitik iproch, so ist das eine schamtose Berdächtigung derer, die den Arieg nicht odne eine Vergröherung des Deutschen Reiches beendet sehen wollen. (Wiederholte erregte Anruse der Abgg Liedendet und Strädel. Der Abg. Liedendet wird vom Bizeprosphenten Dr. Forsch zur Ordnung gerusen.) Ohne die getrossenen wirschaftlichen Mahnahmen waren Sie (zu dem Sazial-propalitaten) nicht mahr in der Loge dies seht noch berichte Reden bemotraten) nicht mehr in ber Loge, hier jest noch torabte Reben

Muf Mntrag bes Mbg. v. Bappenheim (fonl.) wird die

Debatte gelchloffen.

In seinem Schlisswort führt der Borsigende der Budgetsam-missen, Abg. Win et er (tuni), avo: In der Kommission find leitens des Bertreters der fleinsten Fraktion des Hanies is icharfe Leitens des Bertreters der fleinsten Graffien des Ingrise so icharie Angrisse, wie sie der Bigeprofident des Staatsministeriums dat gurüdweisen mössen, nicht erhoben morden. Des imbewassinete Bolf dat lich eine mirtschaftliche Küstung angezogen, an der die Angrisse der fleinde gerichelten werden. Landwirtschaft und Industrie, die beiden Saulen unserer Kraft, werden aus der Rot diese finweren Zeit größen Segen für die Zukunft ersahren. Die Beicherung des Neichskanzlers über die reglen Garantien, die dei Friederschaftliche gestreht werden müßen, dat das gesamte Bolf ersatiecht werden müßen, dat das gesamte Bolf er-Aruberung des Reichstanzlers über die reglen Enrantien, die bei Friedensschild erstreht werden müßen, hat das gefamte. Bolf ermutigt und ihm neue Zuverficht gegeben. (Abg. Piedknicht: Das Gegenteil ist der Fall. Sürrniche Zurufe rechts.) Wer das leugnet, siellt sich außerbald der Bolfes. (Erneute Jurufe des Abg. Bebriecht. Glode des Präsidenten.) Wir müssen den Kaupf durchfalten, die deser Frieden erreicht ist. (Lebhaster Raupf Die Untrage der Kommiffion werden angenommen.

Brafibent Graf Comerin-Lomin: Wir fteben am Brafibent Graf Schmerin-Lömih; Wir steben am Schluß unserer heutigen Sipung und steben auch unmittelbar am Schluß unserer gegenwärtigen Session. Bevor wir auseinandergeben, wollen Sie nur noch ein kurzes Wort über unsere allgemeine Arlegologe gestatten. Als wir uns vor der Ubochen unmittelbar nach dem Entrem Italiens, unseres bisherigen Bundesigenossen, in die Kelhen unserer Feinde, dier gufantmensanden, habe ich der Erwartung Ausdruck gegeben, daß unser Bett auch diese neue Wendung der Dinge mit aller Aube und in fester Juversicht im Sindlick auf den Sieg ausnehmen werde. Diese meine Erwartung das sich in vollem Mahe erfüllt und die bisherigen Ersentung das sich in vollem Mahe erfüllt und die bisherigen Ersentung das sich in vollem Mahe erfüllt und die bisherigen Ersentung das sich in vollem Mahe erfüllt und die bisherigen Ersentung das sich in vollem Mahe erfüllt und die bisherigen Ersentung der Dinge mit gestellt und die bisherigen Ersentung das sich in vollem Mahe erfüllt und die bisherigen Ersentung der Schlieben und der Schlessen und Erwartung bat sich in sollem Maße erfüllt und die binherigen Ereignilse auf dem südlichen Arischschauplasse scheinen diese ruftigeLuffassung zu rechtsertigen. Der pussische Koloß tann wenigstens
in seiner Hauptmacht als nabezu gebrochen betrachtet werden.
In trgend einer frastvollen Disensive wird die rufsiche Armee in In irgend einer fenstvollen Offensive wird die russische Armee in abseharer Zeit nicht mehr sähig sein. Dazu haben die gewaltigen Schäge Hindenvurgs, Madeniens und unserer Verbündeten der russischen großen Dampswalze den Damps denn doch schon zu grundlich ausgebrieden. (Beisall.) An unserer Westront ist so eben die drifte, mit viel Pomp angefundigte Disensive an dem heldenmätigen Widerstand unserer bruven Truppen völlig geschritert. Wie oft sich unsere fielnde an dieser harten Mauer unseres Heervolles die Köpie noch einrennen wollen, wied ihre unseres Heervolles die Köpie noch einrennen wollen, wied ihre Lache sein; einrennen werden sie diese Waver nicht. Was den Societieg gegen England angeht, so haben wir diesen Krieg in den seinzen Formen nicht gewollt, nachdem er uns ober ausgezwungen ist, gibt es sür uns nur ein unerdittieches Durch, durch des zu dem ift, gibt es für uns nur ein unerbilitiches Durch, burch bis gu bent ift, gibt es für uns nur ein unerbilliches Durch, durch bis zu dem Augenblick, wo England nicht nur seine brutale Kriegsweise gegen uns und die wirflich neutralen Staaten ündert, sondern auf eine bisberige Alleinderrichaft auf dem Beltmeere zu Gemiten unserer Gleichberechtigung und der Geschberechtigung und der Gleichberechtigung aller feefahrenden Viller verzichtet. (Beisall.) Auf dem Kantpiplat der Monitionsstadbrilation werden von allen nuteren Gemeintigken Anstrengungen gemacht, dem auch England schein mehr und mehr einzusehre. deh in einem fasten Kantpie, wie dem von den Multrengungen gemant, denn einem stigento schein inehr inden mehr einzuseben, das in einem fasten Kampte, wie dem gegenwärtigen, die eilernen Kugeln dah schlieklich ein entscheidenderes Wort als die libernen sprechen. Aber auch auf diesem Gebiet steht die lieberlegenheit unserer Industrie über seden fest. An allen unseren Fronten können wir der Entwicklung der Dinge mit voller

Juversicht entgegensehen. Bu den ungeheuren Opfern, die dieser Krieg noch forbern wird, ift unfer ganges Bolf bereit. Wir haben die volle Zuversicht, daß, wenn wir nach einigen Monaten auf den Ruf unseres Königs uns wieder hier zusammenfinden, werden wir dem großen Ziel eines vollen und dauernd gesicherten Friedens wesentlich näher gefommen fein. Dafür bielet uns unfere mili-türische wurtschaftliche und moralische Kraft eine forte Bürgicholt. Gott der Gerr wird wie bisher unfere Waffen fegnen und unferem Bolke Kraft, Ausdauer und unbegrenzte Opferwilligkeit verleihen. (Bebhafter Beifall.) Gott schütze unser gestebtes Baterland, unser herrliches Heer und unseren siegreichen obersten Kriegsherrn! Seine Majestät, unfer allergnädigfter Raifer und Ronig Soch!

Das haus ftimmt breimal begeiftert in ben Sochruf ein.

### Maffauifche Machrichten.

Blebrich.

\* Mus der Kreispermaltung des Landfreifes Biesbaden. In seiner am Mittwoch im Kreisbause zu Wiesbaben abgehaltenen Gigung beichaftigte fich ber Rreistag u. a. auch mit ber Geftfeljung bes Haushaltsplanes für bas Rechnungsjab 1915. Einnahmen und Ausgaben gleichen sich mit je 2 184 300 Mt. aus, erreichten mithin eine nach nie dageweiene Höhe, vor allem durch die zur Bestreitung der nach dem Reichsgesehe vom 28. Fe-bruar 1888 und 4. August 1914 zu leistenden Ausgaben an Familienunterfülgungen zu beschaffende Anleibe von 1 200 000 Mart und durch die bereits im Februar dieses Jahres gemachte Anleibe eines Ariegsbetriebssonds von 500 000 Mart. Im übrigen wurde der Haushalt, der im leizen Jahre mit je 272 400 Mart in Einnahme und Ausgabe abichlog, nur wenig verandert. Die allgemeine Ber waltung erfordert nach dem neuen Plane 680 787 Mart (gegen 140 875 MRt.); für das Kreisbauamt wurden eingesest 16 350 Mart (15 050 Mt.), für die Förderung der Landwirtschaft 28 063 Mart (27 523 Mt.), für Handel und Gewerbe 1075 Mart, für Kunft, Wiffenichaft und Unterricht 3300 Mart, für Berkehrsanlagen (Bar tung und Bilege ber chauffierten Biginalmege im Rreife ufm. 18 730 Mart, für das Armenwelen 36 450 Mart (33 450 Mt.), für Rrantenwefen und Gefundheitspflege 9073 Mart, für das Militar-wefen (Familienunterstungungen, Berginfungen der aufgenommenen und noch aufzunehmenden Rriegsanleihen) 1 371 925 MRt. (175 MRt.) für Unterftiljung leiftungsichwacher Gemeinden ufm. 6483 Mar (5883 Mt.). Der für die Berwaltung der mit der Stadt Wiesbader gemeinschaftlich errichteten Dampfwasenneisterel bei Bierftobt auf gestellte besondere Saushaltsplan wurde in Einnahme und Ausgabe mit je 7675 Mart genehmigt. Das Anlagesapital dieser bewährten Anstalt betrug 52 506 Mart; es wurden bis seit bereits regelmäßig getilgt 16 946 Mart, sobah noch 35 560 Mart zu tilger find. Die für landwirtschaftliche Jwede ausgeworfenen Beträge sind im einzelnen: dem Inftitut hof Geisberg 1000 Mart, Ainduled-zucht. Insbesondere Körwesen, 500 Mart, Pferdezucht 500 Mart, Berzinzung des Winzernatstandssonds 13 403 Mart. — Für Jugendpsiege wurden 2000 Mart, für die Hörderung der Wetterfunde 200 Mart, für Hondarbeitsturse 300 Mart, für ländliche Fortbit-dungsschulen 300 Mart, für gewerbliche Fortbildungsschulen 500 Mart und für den Kreisleseverein 500 Mart bewilligt.

R. M. V. Bergung ber Ernte! Sinfidiflich der Zahl der für fandwirtichaftliche Arbeiten zur Berfügung ftebenden Kriegsgefangenen find vielfach irrige Meinungen verbreitet, welche dagu führen, von biefer Silfe viel mehr zu erwarten, als tatfächlich geleistet werden fann. Wie wir ersahren, laufen bei den zuständigen Behörden eine so große Anzahl von Gesuchen um Ueder-lassung von Ariegsgesangenen ein. daß nur ein Bruchteil der-seiden befriedigt werden fann. Beispielsweise wurde im Gebiet des 18. Armeesterps saft die dreifache Ich von Gesangenen für sandwirtschaftliche Arbeiten angefordert, als 3. It. zur Berfügung stehen. Auch der Borfchlag, genesende und noch nicht seldblenst taugliche Soldaten für Erntearbeiten zu beurlauben, to to die verichiebenen Gründen teinen benreichenden Erfag bringen. muß affo erneut darauf hingewiesen werden, bag es unbedingt notwendig ift, auch alle anberen verfügbaren Rrafte für die Ernte arbeit frei zu machen. Insbesondere follten bie in ben Stabten wohnhaften Kriegerfrauen, welche auf bem Lanbe geboren und mit landlichen Arbeiten vertraut find, wo es irgend angangig ift, fich für die Erntearbeiten gur Berfügung stellen. Sbenfo follten die städtischen Dienstboten, die aus Bauernsamilien stammen, in weitestgehendem Mage von ihren Arbeitoebern beurlaubt werden und möhrend ber Erntegeit in ihre beimischen Dorfer gurudfebren.

BB. (Amtlich.) Zu ber in der gestrigen Sizung des Bundes-rats angenommenen Berordnung über den Berkauf von Fleisch-und Fettwaren durch die Gemeinden wird mitgeteilt: Rachdem jest die Gemeinden dazu übergegangen sind, die von ihnen im Binter gum Zwede ber Berforgung der Bevolterung fichergeftell ten Borrate an Dauermaren auf ben Martt zu bringen, fich, daß stellenweise die erleichterte, billige Bezugsmöglichfeit dieser Waren zu migbrauchlichem Weiterverkauf zu teureren Prei-sen führte. Es ist ein Gebot der Billigkeit und Kotwendigkeit, den Gemeinden die Befugnis in die hand ju geben, solchem Migbrauch zu flevern. Der Bundesrat beschloß baber eine Berordnung, wodurch unter erheblicher Strafandrohung den Gemeinden bas Recht eingeräumt wird, den Weiterverfauf oder bie Abgabe der von ihnen in ben Bertehr gebrachten Gleifch- und Feitwaren zu verbieten eber zu beichränten, jowie, falls fie ben Beiterverfauf geftatten, Breife festzusegen.

WB. (Amtlich.) Zu der in der gestrigen Sigung des Bundes-rates angenommenen Berordnung über den Aushang von Preisen in den Berfauforaumen des Rieinhandels wird mitgeteilt: Bäder und Bertaufer von Badwaren tonnen nach ben §§ 73 und 74 ber Reichsgewerbeordnung durch die Ortspolizeibehorde angehalten werben, Breife und Gemicht ihrer verschiedenen Badwaren für gewiffe von denfelben zu bestimmende Zeitraume burch von außen fichtbaren Anichlag in den Berfauferaumen zur öffentlichen Kenntmis zu bringen. Der Anichlag muß töglich während der Berkaufestit ausbängen; auch tonnen Bader und Berfaufer von Badwaren angehalten werben, im Bertaufsraume eine Bage mit ben erforberlichen geeichten Gewichten aufzustellen und ihre Benuhung zum Rochwiegen der verfauften Badwaren zu gestatten. Die gunftigen Erfahrungen, die mit ber Sanbhabung biefer Beftimmungen für Badwaren gemacht morben find, haben ben Bundesrat auf Anregung von verschiedenen Seiten, insbesonbere auch aus ben Kreisen des Rieinhandels, zu einer Ausdehnung der den Ortspelizeibehörden beigelegten Besugnis auf alle Gegenstände des des täglichen Bedaris, insbesondere von Rahrungs- und Futtermitteln aller Urt fowie von roben Raturerzeugniffen, Seige und Leuchtstoffen, soweit fie im Aleinhandel abgesent werden, verantagt. Diefe Dagnahme bient bem Intereffe fowohl ber Rleinhandler wie der Räufer, denen es daburch erleichtert wird, die Breife in einzelnen Geichaften zu vergleichen und unter ben Ungeboten bie ihrer Lebensführung entsprochenbiten auszusuchen.

Blesbaden. Unter den aussichtoreichften Randidaten für ben taufmannischen Direttorposten ber Berliner Elettrizitätswerte bestieden fich u. a. der gegenwärtige Leiter ber städtischen Elettrigitätswerte von Wiesbaden.

- Der Bolizeiprafibent bat zur Erganzung ber Anordnungen im Felle eines Flugzeugangriffes noch folgenbes angeordnet: Die Schuplcute verantaffen bes Publifum, die nachften Saufer aufzufuchen und zerftreuen Ansammlungen auf Straffen und Blagen (befonders auf Rinder achten). Un Genftern und Turen, auf Baltons und Dachern barf fich niemand zeigen. Fuhrmerte find mog-lichft in Torfahrten unterzubringen. Bei ber Rürze ber Beit burgen fich bie Boligeiorgane nicht auf Gingelheiten einlaffen. Die Rinbe und Ordnung auf Strafen und Ragen mut unbebingt auf-recht erhalten werben. Die Straffenbahnen baben innerhalb ber Stadte fofort gu halten; Gubrer und Bahrgafte treten in ben naditen häufern unter.

- Den Seibentod ftarb ber mit bem Effernen Rreug ausgegeichnete Beufnant b. Ref. im Illanen-Regt, 6 Rudolf Sentell, Sohn bes Geftfabritanten Otto Senfell.

wo. Seute tam vom weltlichen Kriegsschauplag ein Lagarett-gug mit etwa 160 Schwerverwundeten bier an.

Schierfiein. Der Bericonerungsverein beichlof in feiner Jahresversammlung zur Linderung der Kriegenot 200 Mart dem Musschuß der Gemeinde und 50 Mart dem Roten Kreuz zu übermeisen. Ueber die Abeinpromenade nach Biebrich beift es im Jahresbericht: Die Erbreiterung des Uiergefandes auf Schier-Jahresbericht: Die Erbreiterung des Ufergefandes steiner Gemarfung durch die Strombauverwaltung schreitet ristig fort, sodaß in absehbarer Zeit ein schöner Spazierweg am Rhein-user vollständig erscheinen wird. Dann soll die schattige Baumanlage feitens des Bereins erfolgen.

Der erfte Rheingauer Ririchenmarft verlief gur Geisenheim. vollen Jufriedenheit für Raufer und Berfäufer. Die Raufluft war gut, die angebotenen Kirfchen waren in furzer Zeit abgeseht und die Preise schwantten zwischen 20 und 23 Mart für den Zentner. Eine ftartere Beichidung bes Marttes mare für die nachften Martttage munichenswert, um die gesteigerte Rachfrage zu beden. Die Markitage finden jeden Montag, Mittwoch und Freitag ftatt.

Frankfurt. Gestern nacht gegen 2 Uhr war im ersten Stod ben Houles Opernplat 14 Groffieuer ausgebrochen, bas sich in großer Geschwindigkeit auch auf ben zweiten Stod ausgebehnt Die Bohnungsinhaber bes zweiten Stodes, Die bei Musbruch bes Feuers in tiefem Schlaf lagen, befanden fich in Bebensgefahr und mußten burch die Feuerwehr gerettet merben. Der erfte und zweite Stod famt Deden und Mobiliar find vollftanbig ausgebrannt. Der Schaben begiffert fich auf mehrere taufenb

Dillenburg. Mitimoch abend entstand auf der Grube Sahl-grund bei Dillenburg in einem Ueberbau auf unäufgeflärte Weise Feuer in der Grubenstämmung. Drei Beute aus Herborn-Seel-bach, Biden und Günterrod, welche die dort arbeitenden Leute warnen wollten, konnten nicht niehr gerettet werden, sondern er-stidten in den Kauchschwadt werden. Die übrige Belegschaft konnte gerettet und gum Beben gurudgebracht merben.

### Dermischtes.

Marichall Borwärts und die deutsche Sprache. An den fran-zöllichen Marichall Davoust follte die Antwort auf ein in franzöllicher Sprache gehaltenes Schreiben abgeschieft werden. Rachbem Gneisenw die Antwort vorgesesen hatte, wollte Blücher die Feder ergreifen und unterschreiben. "Erft aber, Durchlaucht," meinte Gneisenau, "muß der Brief ins Frangolische übertragen werden."
— "Bas, Sie wollen den Brief erft übersehen?" sagte Blücher erftgunt. - "Ratürlich, Durchlaucht, wir tonnen einem Frangofer doch nicht zumuten, daß er einen beutschen Brief versteben foll!"
— "Warum benn nicht!" rief Blocher wotenb. "Wie hat benn Davoust an mich geschrieben? In frangosischer Sprache; also habe ich das Recht, in beutscher an ihn zu schreiben. Mag er vornehm vie Rafe rümpfen und fagen, ber Rert, ber Blücher, ift fo dumm baß er nicht einmal Franzosisch versteht und mir in seiner Muttersprache schreibt. Ich rümpse auch die Rase und sage, der Davoust ist so dumm, daß er nicht Deutsch versteht und mir in seiner Muttersprache schreiben muß!" Dabei bliebs, und der Brief ging

Tegt bes Liebes "Die Wacht am Rhein". Die Frage, welche von den verschiedenen Textgestaltungen des Liedes "Die Wacht am Ahein", als maßgebend anzusehen sei, ist in der Fachpresse erörtert, und es ift babei auf die Unguträglichkeiten hingewiesen worden, die sich aus den Abweichungen ergeben. Der Unterrichtsminister hat nun, einer an ihn ergangenen Anregung folgend, eine Beiprechung von Sachtundigen veranlagt, um über jene Frage eine Berftändigung herbeizusübren. Die bei weitem überwiegende Mehrzahl dieser Fachmanner hat sich auf den Standpunft gestellt. bag im wefentlichen die Foffung des Liedes zu bevorzugen fei, in ber es dem Romponiften vorgelegen und feine weite Berbreitung und seine Bolfstümlichteit gewonnen bat. An den Stellen aber, wo die Fassung des Dichters aus östhetischen oder musikalischen Gründen empfehlenswerter ist, erschien es richtiger, auf den ursprünglichen Wortsout zurückzugehen. Der Minister hat doraustin den Brovinzialschulkfoliegien und den Regierungen die nachstebende Aussertigung der auf diese Weise seiteestellten Fassung des Biedes mit dem Auftrag überfandt, für ihre Einführung in fünftig erscheinende Lete- und Liederbucher und für ihre Berücksichtigung bei neuen Druden solcher Bücher zu sorgen.

1. Es brauft ein Ruf wie Donnerhall, Bie Schwertgettirr und Wogenproll: Rum Abein, zum Abein, zum beutschen Abein! Ber will des Stromes Hiter fein? :: Lieb Baterland, magft ruhig fein, :: :: Fest steht und treu die Wacht, die Wacht am Abein. ::

Die Bacht am Rhein.

2. Durch hunderttaufend zudt es ichnell, Und aller Mugen bligen bell

Der Deutsche, bieder, fromm und ftart, Beichirmt die heilge Landesmart. :,: Bleb Baterland ufm. :,: 3. Er blidt hinauf in himmelogun, Bo Helbenväter nieberschaun, Und schwört mit stolzer Kampfeslust: "Du Rhein, bleibit deutsch wie meine Brust!"

": Bleb Baterland ufm. "Und ob mein Ders im Tode bricht, Wirft du boch brum ein Welfcher nicht, Reich wie an Waffer beine Flut, Bft Deutschland ja an Belbenblut."

5. "Solang ein Tropfen Blut noch glüht, Roch eine Fauft den Degen zieht Und noch ein Urm die Büchse spannt, Betritt tein Welscher beinen Strand!" :,: Lieb Baterland ufm. :,:

6. Der Schwur ericallt, Die Woge rinnt, Die Johnen flattern boch im Bind Mm Rhein, am Rhein, am beutschen Rhein Wir alle wollen Hiter fein! .: Bieb Baterfanb ufm. :.

### Seitgemäße Betrachtungen

[Rachbrud verbeien.] . Lembera."

Run ift dem Baren doch entriffen - Die Stadt, Die gierig er umfraft. — Er hatte fich bort festgebiffen, — um fich ju balten mit Gewalt. — Des Friedensgaren eble Rate, — fie hatten fich als Herrn geglaubt — ber Stadt, die aus bem Krang ber Städte bem alten Raifer fle geraubt.

Reun Monde bat ber Bar, ber bofe - in Lembergs Mouern arg gehauft, — nun wurde ihm im Kampfgetofe — bas alte Zottel-fell gerzauft. — Denn Dest'reich Ungarns wadre Sohne — vereint mit treuer Freundesmacht, - fie haben ihm bie Flütenione - nach allen Regeln beigebracht. - Sie baben ihn hinausgetrieben - ben Räuber von Galigiens Flur, - fie haben ihn mit muchb gen Hieben — gestratt, ben Schänder der Kultur. — Sie haben ihm als Lembergs Rächer — manch stramme Ladung ausgebrannt, — da ist der Ränder und Vertrecher — mit blut'gem Kopf davongerannt. — he ha, das war ein sohnend Jagen, — dem Russen ist nicht wohl dabet. — Bald soll auch Destreich mieder sogen: baß all fein Land nom Feinbe frei. - Run mag in Betersburg man trouern, — Wie wost'n ein Siegesiest begeh'n, — da trusig über Lemberg's Mauern — nun wieder Haboburg's Jahnen webn, — Sie weh'n im Schmust der Lorbegreeser — und in der Stra-fen Festgewag — flingt's: Gott erhalte Franz den Kalfer — und Raifer Wilhelm lebe boch! - Und jauchgend fet's ber Belt vertun-- ob neue Feinde auch erfteb'n, - buf Deufchland Deft'reich treu verbundet - ber Bufunft frob entgegensebn! - - Und fo sein bergen Wiedernahme — jür uns von gutem Borbedeut. — Wir hoffen, daß der Bär der lahme — sich vor dem Wiedersommen scheut. — Dann naht wohl auch der Tag im Westen — an dem der Feinde letzte Krass — zusammenbricht vor uns rer iesten und treuen Waffenbrübericaft! -

### Renefte Radrichten

Der Freifag-Tagesbericht. B. B. (Amilich.) Großes Hauptquartiet.

Wefflicher Ariegsicauplat 3m Nahlampf füblich von Souches erbei

mehrere Majdinengewehre. Wiederholte feindliche Borftofje gegen rinth-Stellung wurden abgeschlagen.

Um Westrande der Argonnen brach di eines französischen Bataillons gegen unsers benen neuen Stellungen unter ichweren Ben fammen. 3m Rachftof entriffen wir bem 30 einen Graben mit zwei Blodhäufern; drei schinengewehre und 3 Minenwerser fielen

Muf den Maashöhen scheiterten wefflich de angesehle französlische Angriffe vollkommen. Tranchee eroberten wir einen vom Feinde 36 15 ten Berbindungsgraben zurud.

Bei Ceintren, öfflich von Cuneville, mi feindliche Unternehmungen abgewiesen.

Defilider Eriegsicauplat Intlich Das vorgeftern eroberte Dorf Kopacia wieder geräumt. Sudöfflich Chorzele, in bet Dorfes Stegna, drangen unfere Truppen nädigem Nahkampf in einen Teil der feindlich ein und fetten fich darin feft.

Südöftlicher Ariegsicaupli Truppen des Generalobersten von Work bin in der Bersolgung das Waldgebiet südlich ichritten.

Die Lage bei den Urmeen des Feldman Madensen ift im wesentlichen unverändert. lich von Halicz mußten Teile der Urmer des eit und Cinton von Linfingen vor überlegenen seindlichen Griffen bei Martinow auf das Süduser des rüdgenommen werden. Weiter stromauf so fortschreitenden Angrisse. Der linke Fügel ficht bei Chodorow.

Oberfte heeren

Anzeigen-Teil

### Massauische Landes Nassauische Sparks

Carried Marie Control of the Control

Die Zahlung der Hypothekenzinser, gebeit 30. ds Mts. fallig werden, hat in der 21, 22, Juni bis 23. Juli für Hochheim, Worden Wicker bei unserer Sammelstelle Hochheim, water Herr Kaulmann Hermann Man Man hotel

Spätere Zahlungen können nur be Hauptkasse entgegengenommen werden Der Verwalter der Sammelstelle ist zur leistung berechtigt; er ist auch zur schwiegenheit besonders verpflichtet.

Punktliche Zahlung wird erwartet Wiesbaden, den 15, Juni 1915.

## Direktion der Nassaulschen Land

# Enthoden Westell

Ostfarben, Bernsteinlache, Spiritus ferner Leinöl, gekocht und reh, Terpen Sikkntif, Harttrookenel, Fussbodenel bindend, Pinsel etc.

in nur besten Qualitäten, unter Verwendste Rohmaterialien, kaufen Sie zu den Qualitäten and bittigst gestellten Preisen vertellaaft

vorm, Detnilgeschäft von Jos. Kopp Ns<sup>0</sup> nur Leichhofstrasse 5 - Telephontul

PS, Hüten Sie sich vor billigen Ange und sehen Sie, um sich vor Schude wahren vor Allem auf gute Qualitäte

Mainz a. Rh.

Fursbodenanstriche und Oeffarben lasses

jedem gewünschten Preis berstellen-Melne Firms bürgt ihnen für strengste ge und bosto, fachge marse Sedienus

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*



omie Reim mi abangeren Banger B. Rogner & Co.

Prima Abla

Schovven 1% topt versapfe fiber !! Martin P

Bringerlo ohne Be

der St

nungen ber M 1913 dur öffe

Sett

Dil.